

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/3680-01	Termin 12.09.2018	Kulturausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
12.06.2018	Bezirksvertretung Osterfeld	K			
13.06.2018	Bezirksvertretung Alt-Oberhausen	K			
14.06.2018	Bezirksvertretung Sterkrade	K			
19.06.2018	Planungsausschuss	K			
25.06.2018	Rat der Stadt	K			
12.09.2018	Kulturausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Zukunftsstadt Oberhausen (BMBF-Förderprojekt 01/2017-06/2018)
Sachstand und Konzept 3. Phase

Sachdarstellung

Im Vordergrund steht die kollaborative Erarbeitung eines Planungs- und Umsetzungskonzepts für die dritte Wettbewerbsphase Zukunftsstadt. Oberhausens Beitrag ist die Schaffung und Etablierung der „Ideenfabrik“ als innovativer, ganzheitlicher Ansatz im Umgang mit BürgerInnenideen, die aus drei wesentlichen Bausteinen besteht: (Governance-) Struktur, Netzwerk, Ort:

1. Schaffung von (open Governance-)Strukturen zur Förderung der Kultur der Zusammenarbeit;
2. Netzwerk Zukunftsstadt als kreative Keimzelle, lokaler Wissen- und Erfahrungsträger, kooperative Basis zur Umsetzung von Ideen und Projekten;
3. Etablieren des physischen Ortes „Ideenfabrik“ als urbanes Kreativlabor für Innovationen, Forschung und Zukunftsfragen in der Innenstadt.

Rahmenbedingungen im Wettbewerb Zukunftsstadt Phase 3

Für den Wettbewerb Zukunftsstadt Phase 3 ist bis zum 30.06.2018 ein Planungs- und Umsetzungskonzept einzureichen (inkl. Meilensteinplan und Roadmap). Nach Prüfung und Bewertung durch eine Jury werden sechs bis acht Kommunen aufgefordert, einen Antrag zu stellen. Es wird Ende des Jahres mit einer Entscheidung gerechnet und eine früheste Förderung im Frühjahr 2019 erwartet. Pro Kommunen stehen mehrere Millionen Euro Förderung zur Verfügung.

Bereichsleiter/in Bereich 5-1	Dezernent Dezernat 5	Dezernent und Kämmerer	Oberbürgermeister
Rainer Mollerus 29.05.2018	Sabine Lauxen 29.05.2018	Apostolos Tsalastras 30.05.2018	Daniel Schranz 30.05.2018
* Vorlage zur: * Ergebnis : Beteiligung:			
Kenntnisnahme (K) Kenntnisnahme (K) Personalrat []			
Gleichstellungsstelle []			

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/3680-01	Termin 12.09.2018	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

Bisher sind lediglich Eckpunkte zur Förderung der Phase 3 bekannt. Die Zukunftsstädte präsentieren Ihre Projekte und Konzepte im Rahmen des Kongresses „FONA-Forum“ am 5. und 6. Juni in Leipzig und werden dort über den weiteren Wettbewerbsverlauf seitens der Ministerien (BMI + BMBF) und des Projektträgers VDI informiert.

Prozess und Verständnis der Zukunftsstadt in der Stadt Oberhausen:

Das Ziel und Produkt der 2. Phase ist die Erarbeitung eines sogenannten Planungs- und Umsetzungskonzept für die 3. Phase. Wie bereits in der 1. Phase erfolgt die Erarbeitung in starker Zusammenarbeit und intensiver Einbindung vielfältiger Akteure in der Stadt. Anlassbezogen und zielgruppenorientiert sind die Akteure angesprochen und einbezogen worden. Bspw:

- Team Zukunftsstadt (dezernatsübergreifendes Gremium und Experten zu den 5 Säulen „Leben“, „Arbeit“, „Soziales“, „Kultur“ und „Dialog“)
- Bürgerstammtische (offene Teilnahme, themenbezogene Dialoge in der Stadt)
- Kreative und Experten (aus den Branchen Design, Kunst und Kultur, Kommunikation, Tourismus, Mobilität, Energie, Wissenschaft und Forschung (RWTH Aachen, Uni Duisburg-Essen,) etc.)
- Politik (Besuche und Gespräche in Arbeitskreisen und Fraktionen)

Auf diese Weise wurde das Konzept im Laufe des Prozesses mit ca. 120 Menschen erarbeitet und konkretisiert. Dieser Prozess läuft noch immer.

Das Projekt „Zukunftsstadt“ integriert sich in die zahlreichen Aktivitäten der Stadt Oberhausen:

Dach:

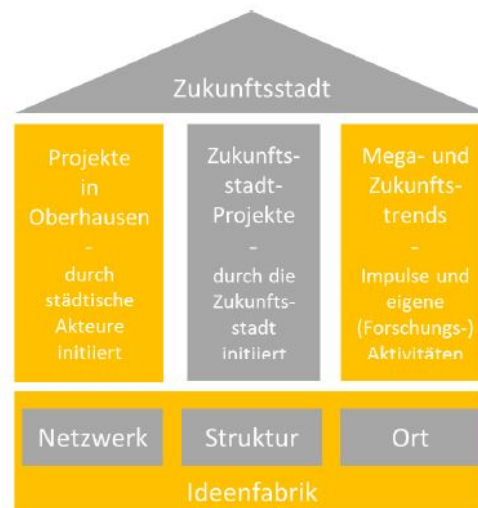
Das Projekt Zukunftsstadt versteht sich als gemeinsames Dach, unter dem vielfältige (bereits existierende) Aktivitäten und Projekte in Stadt zu fassen sind, die sich alle für die Gestaltung der Zukunft der Stadt Oberhausen einsetzen.

Säulen:

„Projekte in Oberhausen“ beschreibt die zahlreichen Maßnahmen und Projekte von Stadtakteuren, die sich für die Entwicklung ihrer Stadt einsetzen und unabhängig des Wettbewerbs Zukunftsstadt laufen. Dazu zählen freiwillige und Pflichtaufgaben der Verwaltung, Investitions- und Entwicklungsabsichten von Privaten und Unternehmen, Engagement von Verbänden, Institutionen, u.v.m.

„Zukunftsstadt-Projekte“ beschreiben Projekte/Konzepte/Aktivitäten, die durch die Ideenfabrik initiiert werden. Derzeit befinden sich viele der 800 Bürgerideen noch im „Status der Idee“ und sind archiviert. Einige der 800 Bürgerideen werden in der 3. Phase in Form der „Ideenfabrik als Ort“ in der Stadt umgesetzt werden.

Die aktuellen „Zukunfts- und Megatrends“ (siehe Grafik unten) veranlassen und inspirieren die Stadtgesellschaft zu handeln, um die Stadt Oberhausen zukunftsfähig und resilient (widerstandsfähig, anpassungsfähig) zu entwickeln.



der

u.a.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/3680-01	Termin 12.09.2018	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

Basis:

Die Vision der „Ideenfabrik“ ist als Fundament und Basis für all die oben skizzierten Zukunftsaktivitäten zu verstehen bzw. soll diese erleichtern. Die „Ideenfabrik“ besteht aus drei wesentlichen Bausteinen:

1. Das Netzwerk
2. Die (Governance-) Struktur
3. Der Ort

Zeitplanung & Termine

[5./6. Juni - Kongress Zukunftsstadt/FONA-Forum in Leipzig](#)

[12. Juni – Bezirksvertretung Osterfeld](#)

[13. Juni – Bezirksvertretung Alt-Oberhausen](#)

[14. Juni – Bezirksvertretung Sterkrade](#)

[19. Juni - Planungsausschuss](#)

[20. Juni - von 18-21 Uhr; 7. Bürgerstammtisch im Theater Oberhausen](#)

[25. Juni - Ratssitzung](#)

[28. Juni - von 14-18 Uhr Impulse, Ausstellung, Aktivitäten im Ladenlokal \(Einladung folgt\)](#)

[30. Juni - Abgabe des Planungs- und Umsetzungskonzeptes Phase 3](#)

[12. September - Kulturausschuss](#)

Anlagen

Netzwerk Zukunftsstadt

Kurzbeschreibung Zukunftsstadt Oberhausen



Netzwerk Zukunftsstadt Oberhausen

GEMEINSAM ZUKUNFT BAUEN

Die Stadt Oberhausen ist aktuell von einer besonderen Dynamik geprägt. Mit einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung unserer Unternehmen, den neuen Ansiedlungen und Investitionen in dreistelliger Millionenhöhe sowie 80 Millionen Euro Fördergelder für unsere Innenstädte hat Oberhausen eine Jahrhundertchance, die wir jetzt nutzen müssen. Gemeinsam haben wir nun die Möglichkeit, nachhaltig die Weichen in unserer Stadt auf Zukunft zu stellen – für mehr Arbeitsplätze, für bessere Teilhabe und für eine sichere, lebendige Stadt.

Wir machen Oberhausen zu einer Zukunftsstadt, wenn wir innovativ und selbstbewusst sind, aber vor allem wenn sich viele einbringen und auch Verantwortung übernehmen. Die aktuellen Entwicklungen geben uns die realistische Chance, die nach wie vor großen Herausforderungen in unserer Stadt aus anderen Blickwinkeln zu betrachten und mit innovativen Denkweisen und moderner Technologie zu lösen.

Ein neuer Optimismus, kreative Ideen, vielfältiges Engagement und starke Netzwerke der Stadtgesellschaft werden uns helfen, die gemeinsamen Ziele zu erreichen. Diese Gelegenheit dürfen wir nicht verstreichen lassen! Gemeinsam wollen wir eine Kultur der Zusammenarbeit etablieren und die Zukunft Oberhausens gestalten!

Wir möchten mitgestalten und helfen, die Chance für Oberhausen zu nutzen. Deswegen werden wir Teil des Netzwerkes und bekennen uns zur Zukunftsstadt Oberhausen:

Name der Organisation

Ansprechpartner*in

Adresse

URL/Social Media

☐

Unser Logo darf im Rahmen der Zukunftsstadt Oberhausen gezeigt und genannt werden.

☐

Das Logo schicken wir an zukunftsstadt@oberhausen.de

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Unterschrift

Ansprechpartnerin für Rückfragen ist die Koordinierungsstelle Zukunftsstadt Oberhausen:

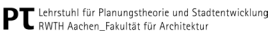
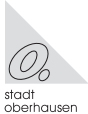
Yvonne Johannsen

T 0208 825 2727

E yvonne.johannsen@oberhausen.de



Freunde und Partner des Netzwerkes Zukunftsstadt Oberhausen

Die Ideenfabrik Oberhausen als Reallabor

Die hier dargelegten Ausführungen umreißen die Hintergründe, Arbeitsinhalte und Ziele der im Rahmen des BMBF-Wettbewerbs Zukunftsstadt entwickelten Vision der Zukunftsstadt Oberhausen.

Die gesellschaftlichen Entwicklungen unserer Stadt sind für jedes ihrer Mitglieder spürbar - das Stadtbild wird bunter, älter und vielfältiger. Gleichzeitig fordert die Veränderung der Arbeitswelt ein zunehmend wachsendes Bildungsangebot für Jung und Alt. Neben Herausforderungen der sozialen Inklusion wird auf oberer politischer Ebene über eine klimaverträgliche Wirtschaft und Verkehrsentwicklung diskutiert. Darauf möchten wir mit einem Wandel der lokalen Demokratie von unten reagieren. Dieser Wandel hat zum Ziel, gemeinsam die Zukunft unserer Stadt zu gestalten, wobei jede Bürgerin und jeder Bürger ermutigt werden soll, Teil einer **neuen Beteiligungskultur** zu werden.

Eine Stadt, an der alle teilhaben, bedeutet zum einen, dass politische Entscheidungen und vor allem auch der Weg dorthin von Beginn an leicht verständlich und transparent an die Öffentlichkeit kommuniziert werden. Die digitalen Kommunikationstechnologien bieten dafür die technische Basis. Zum anderen müssen Plattformen für einen Dialog geschaffen werden, in denen die Bürgerschaft ihre Anforderungen und Bedürfnisse darlegen kann und darüber hinaus Mitentscheidungsmöglichkeiten bei der Stadtentwicklung geboten werden.

Das Zukunftsbild einer innovativen, nachhaltigen und sozialen Stadt ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Neben der Mitgestaltung des Lebensraums ist ein weiteres zentrales Anliegen zur **Verbesserung der Lebensqualität**, das Gemeinschaftsgefühl der Stadteinwohnerinnen und -einwohner bis in die jeweiligen Nachbarschaften zu stärken. Die Vernetzung und die neu gewonnene geteilte Verantwortung bieten die Chance des gegenseitigen Kennenlernens und einer auflebenden Identifikation mit der eigenen Stadt. Dazu gehört auch, dass die Stadt als Produktionsstandort wiederentdeckt und die Herkunft der Produkte durch mehr lokale Wertschöpfung nachvollziehbarer wird.

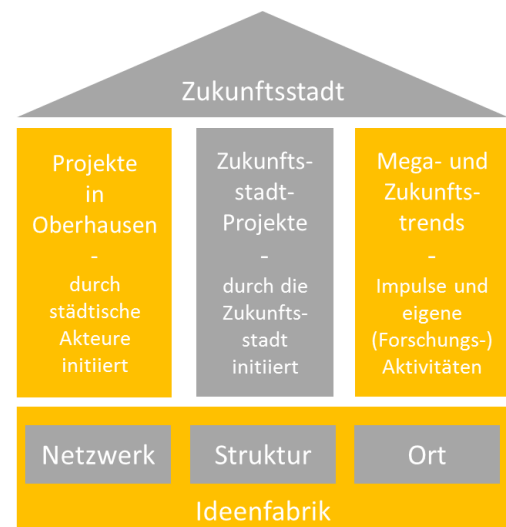
Diese **urbane Transformation** zu verwirklichen, ist die Vision der **Zukunftsstadt Oberhausen**. Die **Ideenfabrik Oberhausen** ist das Reallabor für eine neue Form der Zusammenarbeit in Oberhausen.

Eckpfeiler und ausschlaggebender Impuls für die Vision einer neuen kommunalen Beteiligungspolitik sind die Ergebnisse einer umfassenden Bürgerbeteiligung in der 1. Phase des BMBF-Wettbewerbs Zukunftsstadt, die im Mai 2016 abgeschlossen wurde. Die Sammlung, Auswertung und Visualisierung der Ideen erfolgte in den fünf Themenfeldern Dialog, Kultur, Arbeit, Soziales und Leben. Aus über **2000 Statements**, die in rund **800 Ideen** aggregiert wurden, resultierte die Einsicht, dass die aktuellen Strukturen, Arbeitsweisen und personellen Möglichkeiten nicht ausreichen, um die vielen guten und zahlreichen neuen Ideen auch in die Umsetzung überführen zu können, damit sie dem Gemeinwohl und dem Zusammenleben in Oberhausen dienlich sein können.

Mit der Ideenfabrik Oberhausen soll die Einrichtung einer übergreifenden politisch-gesellschaftlichen Struktur erfolgen, die den ansteigenden Bedarf der Gesellschaft nach mehr Transparenz, frühzeitiger Einbeziehung in Planungs- und Entscheidungsprozesse und intensiverer Zusammenarbeit zwischen Kommune und Stadtgesellschaft erfüllt. Die Ideenfabrik Oberhausen dient der strategischen Steuerung als Basis für die **übergreifende Kooperation und Koordinierung der Mitwirkenden** am Zukunftsstadt-Prozesses in Oberhausen. Sie ist das Fundament der Zukunftsstadt Oberhausen.

Doch wie kann ein Instrument aussehen, das die Beteiligungskultur neu ausrichtet und dem Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach Transparenz, Offenheit und Allgegenwärtigkeit Rechnung trägt?

Die Antwort darauf wurde in der noch anhaltenden 2. Phase des Wettbewerbs gemeinsam mit der Bürgerschaft und den Beteiligten Oberhausens entwickelt. Früh stand fest, dass es ein Ineinandergreifen von Strukturen, Methoden, Abläufen (**Governance**), Personen und Verantwortlichkeiten (**Netzwerk**) und Räumen und Infrastrukturen (**Orte**) braucht, damit eine neue Beteiligungskultur funktioniert. Durch



Stammtische, Ideenrunden und Netzwerkgespräche mit Bürgerschaft und Akteuren und nicht zuletzt durch Diskussionen im Zukunftsstadtteam entstand schrittweise ein Ablaufschema, das die genannten Komponenten zusammenführt und deutlich macht, wie eine neue Beteiligungskultur in Oberhausen strukturiert werden und funktionieren kann.

Die Ideenfabrik beinhaltet eine **Governance-Struktur** mit deren Hilfe aus Ideen unter Mitwirkung der Stadtgesellschaft Projekte produziert und initiiert werden. Sie ist damit ein Steuerungs- und Regelungssystem für die neue Kultur der Zusammenarbeit und beinhaltet die Aufbau- und Ablauforganisation der Zukunftsstadt. Aufgaben, Kompetenzen, benötigte Strukturen und Arbeitsmittel werden in dieser Governance-Struktur beschrieben.

Neben dieser Governance-Struktur ist das **Netzwerk Zukunftsstadt Oberhausen** initiiert worden, das ein wesentlicher Bestandteil für den Erfolg der Zukunftsstadt ist. Das Netzwerk ist Anlaufstelle für Ideen, leistet Öffentlichkeitsarbeit, wirkt in verschiedenen Stufen der Projektfindung und -realisierung mit, und leistet Unterstützung bei der konkreten Realisierung von Projekten u.v.m.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Schaffung eines Ortes, eines **kreativen Zentrums** zur Diskussion, Beförderung, Entwicklung und Realisierung von Ideen. Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger in ihren verschiedenen gesellschaftlichen Funktionen von den ohnehin engagierten bis zu den Heraushaltern als Mitwirkende im Zukunftsstadtprozess zu gewinnen. Das Lernen und Arbeiten in und mit einer zunehmend digitalen Welt muss gemeinsam erprobt werden. Hierfür erfolgt die Bündelung und **Neuschaffung von Raumfunktionen** an einem Hauptstandort für die Umsetzung von Ideen. Der Begegnungsort ist gleichzeitig Maker- und Open Space, FabLab, Schulungsstandort, Ideenmarkt und ShowRoom der Digitalisierung.

..WAS WIR BRAUCHEN..



sind **Think Tanks** die als Begegnungsschnittstelle zur Ideenentwicklung genutzt werden können

- **Veranstaltungen** zur Planung und Realisierung von (Bürger)Projekten
- **Forschung** zu Partizipation und Weiterentwicklung Ideenfabrik
- **Zentrale** der Zukunftsstadt

Akteure: Bürgerschaft, Forschung, Kreative, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Vereine



sind **Inspirationsorte** die Ideen und Möglichkeiten aufzeigen und Begegnungen ermöglichen

- **Beratung** und **Produktschau** im Bereich Innovation- und Produktstrategie, Energieeffizienz, Kreativworkshops und –beratung
- Open Space (nur Selbstversorgung)

Akteure: Handwerk, Bürgerschaft, Forschung, Kreative, Einzelhandel, Politik, Verwaltung



sind **Arbeitsbereiche** für den Schritt von der Idee zur Umsetzung

- Entwicklung und Bereitstellung von **Produkten** im Kontext Handwerk und Kultur
- **Schulungen** zu Digitalisierung und additiver Fertigung

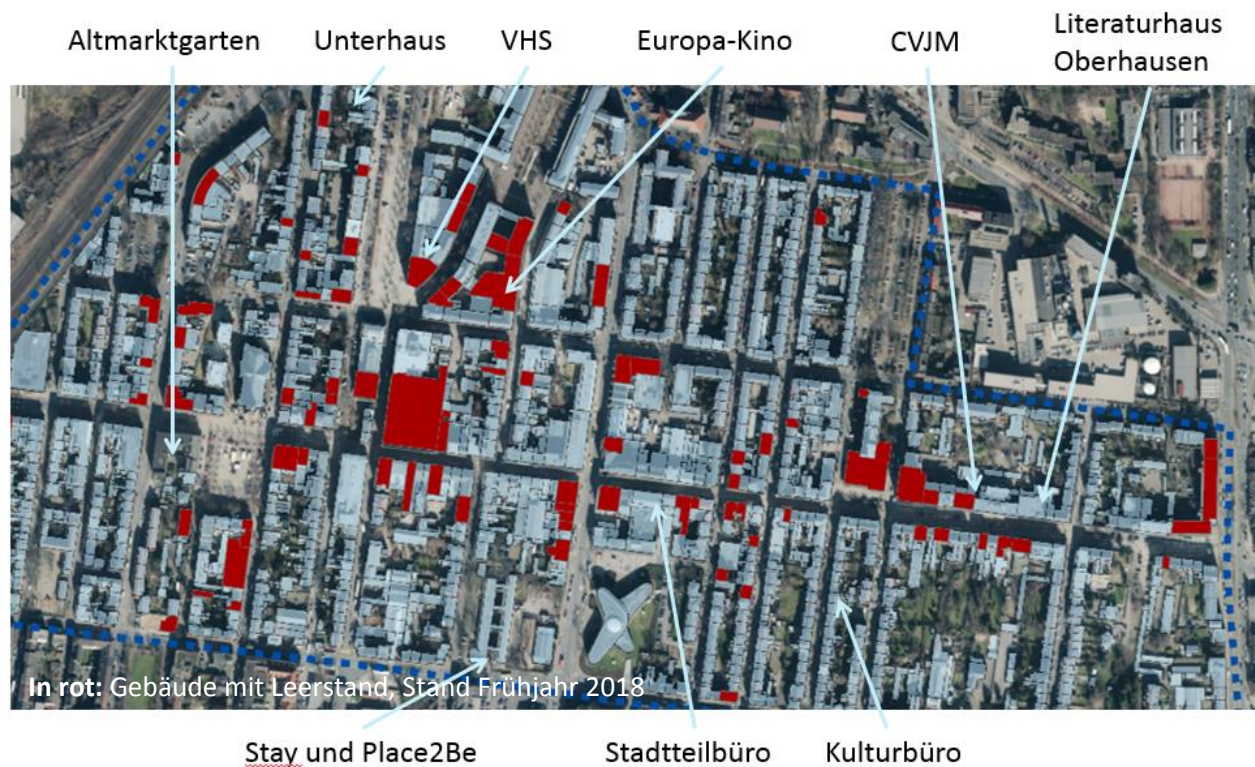
Akteure: Handwerk, Bürgerschaft, Forschung, Kreative

..WIE ES INNEN AUSSEHEN KANN..

Kreatives Zentrum:
Inspirations-/Begegnungsort, FabLab, & Co



..WO WIR GERNE WÄREN UND WER AUCH DA IST..



..WEN WIR GERNE DABEI HÄTTE

- ✕ Das Netzwerk füllt die Aufgaben der Ideenfabrik aus
 - Anlaufstelle für Ideen
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Mitwirkung an Prozessen (Ideegebung, Ausarbeitung, Bewertung ...)
 - Gesamtorganisation der Struktur
 - Weiterentwicklung der Struktur
 - Mittelbereitstellung
 - Betreuung/Moderation von Veranstaltungen, online-Dialogen
 - Unterstützung bei konkreten Realisierungen und Erprobungen
 - Vermittlung/Vernetzung von Partnern, Gleichgesinnten
 - ...

